

TOP	Sachstand Studie Abwasserbeseitigung "Oberes Elztal"
------------	---

Verfasser: Markus Atzor Bearbeiter: Markus Atzor Fachbereich: Fachbereich 4	
Datum: 13.11.2019	Aktenzeichen: 825-20
Telefon-Nr.: 02651/8009-68	

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Werkausschuss	öffentlich	03.12.2019	Kenntnisnahme

Vorlage zur Kenntnisnahme:

Die mit Vorlagen **950/786/2019** und **950/835/2019** beratene Studie zur Abwasserbeseitigung „Oberes Elztal“ befindet sich derzeit noch in Bearbeitung, wobei bereits erste Zwischenergebnisse verzeichnet werden können.

Nach den auf Grundlage der realen Betriebs- und Personalkosten, sowie aktueller Baukosten ermittelten Projektkostenbarwerte, stellt sich die Fusion der Kläranlagen „Oberes Elztal“ (VG Kelberg) sowie „Mimbachtal“ am Standort Bermel als wirtschaftlich heraus.

Gleiches gilt für die Fusion der Kläranlagen Urmersbach, Heunenhof und Karbachtal am Standort Monreal.

Hierbei wird bei allen Varianten von einem **Bezugszeitraum ab 2035** mit den entsprechenden Restbuchwerten ausgegangen.

Die Wirtschaftlichkeit der Fusion **aller Kläranlagen am Standort Monreal** hängt von der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Verbindungssammlers im Elzbach im Bereich der Ortslage Monreal ab.

Da für den aufgrund der Stickstoffproblematik erforderlichen Umbau der KA Karbachtal mit Trennung der Schmutz und Niederschlagswasserbehandlung ohnehin eine Schmutzfrachtberechnung für die Ortslage Monreal erforderlich ist, wurde diese gesondert beauftragt.

Mit den sich hieraus ergebenden Durchflussmengen, lassen sich dann die Kosten für eine Optimierung des Netzes hinsichtlich der möglichen Fusion aller Anlagen beziffern.

Die detaillierte Vorstellung der endgültigen Ergebnisse erfolgt dann voraussichtlich im Januar 2020 in einer gemeinsamen Sitzung aller drei Werkausschüsse der beteiligten Verbandsgemeinden vor dem Hintergrund, dass dies auch für das beauftragte Ingenieurbüro vorteilhaft ist, weil

- alle drei Gremien
- am gleichen Tag
- gleichen Sachstand erhalten
- und alle Fragen gemeinsam erörtert werden können.

Zudem ist man ja auch später bei den dann notwendigen Zweckvereinbarungen oder bei evtl. Gründung eines Abwasserverbandes als „kommunale Familie“ gemeinsam unterwegs und sollte so eine wichtige Angelegenheit gerade in der ersten Grundsatzfragen und –zahlen auch gemeinsam beraten und diskutieren.

Der Werkausschuss wird um Kenntnisnahme dieses ersten Zwischenergebnisses gebeten.